

## Die Infostelle Drehkreuz

des Schweizerischen  
Roten Kreuz  
Kanton St.Gallen

Schweizerisches Rotes Kreuz   
Kanton St.Gallen



## Statement

- Die Angehörigen sind die wichtigsten Begleiter von Kindern, Betagten, Kranken und Menschen mit Behinderung.
- Im Kanton St.Gallen sind dies ca. 40 000 – Partnerinnen und Partner, Kinder, Verwandte, Nachbarn, Freiwillige, ...
- Die Infostelle nimmt ihre Anliegen und Fragen entgegen.

Wo finde ich Unterstützung?


Wie muss ich vorgehen?

Wer kann uns helfen?

Wie ist das finanzierbar?

Damit die Angehörigen und Betroffenen schneller zu Informationen kommen und schneller handeln können.

Wir hören zu, informieren und vermitteln Adressen von Fachstellen.  
**Neutral, diskret und kostenlos.**



## Fallbeispiel 1

Eine Frau erzählt, dass ihre Mutter immer noch alleine im eigenen Haus wohnt. Sie kümmert sich täglich um sie, macht ihr den Haushalt.

Nun kann sie nicht mehr. Sie leidet immer häufiger unter Schlafstörungen, ist erschöpft.

Aber die Mutter will nicht ins Heim.

Ihr Mann meint, man müsse die Mutter zum Heimeintritt zwingen.

Ihr Bruder meint, man könne doch ganz einfach eine Haushalthilfe aus Rumänien organisieren.

Sie selbst hat ein ungutes Gefühl – ist das menschenwürdig? Was gibt es für Alternativen?

## Fallbeispiel 2

Eine junge Frau steht vor der Tür und hat Fragen zur Finanzierung eines Gehstockes für ihren betagten Vater.

Die Familie ist erst seit kurzem in der Schweiz, aber schon lange auf der Flucht.

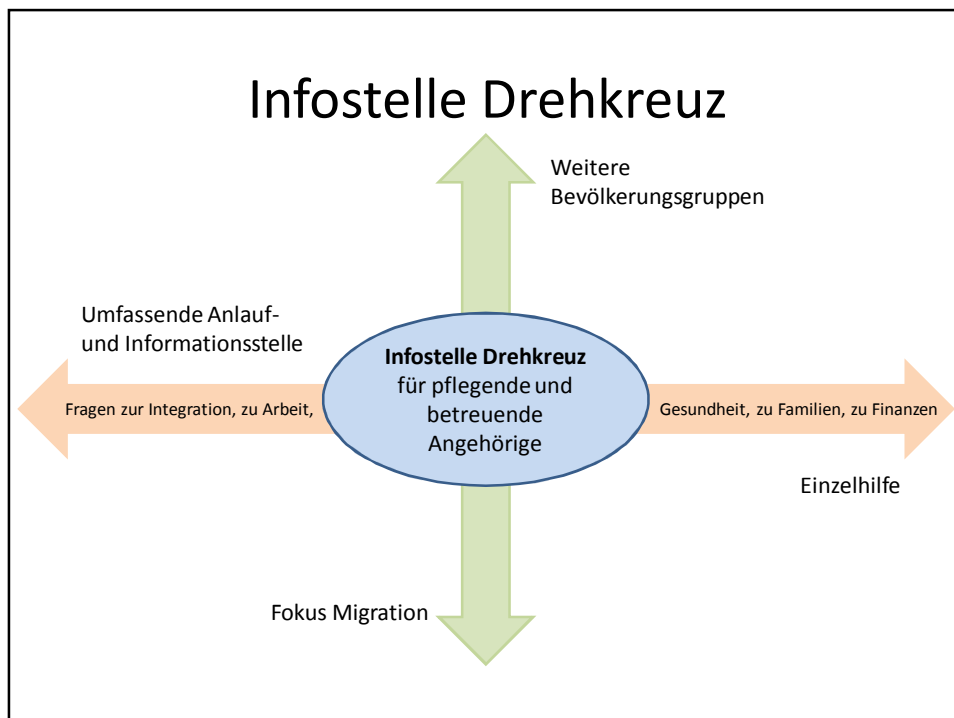
Die Mutter hat eine chronische Krankheit und die Geschwister sind noch minderjährig.

Das Sozialamt bemüht sich, hat aber nur alle 6 Wochen eine Stunde Zeit.

Alle KK-Abrechnungen muss sie selber machen. Wie funktioniert das?  
Rechnungen, Mahnungen, Rückvergütungen, ...

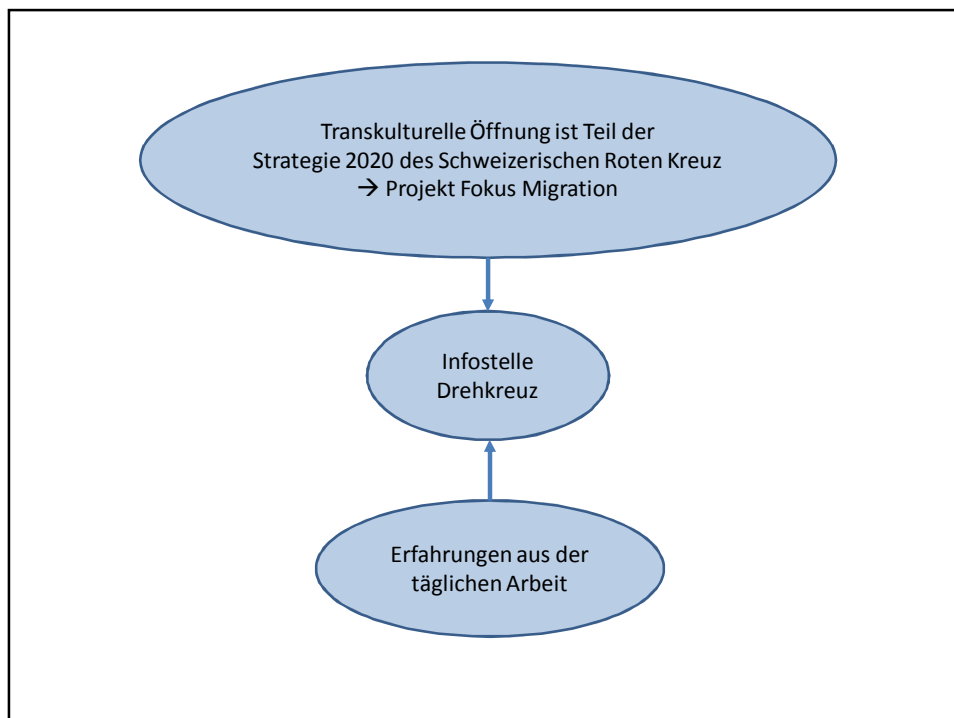
Insgesamt sechs Termine, um etwas Ordnung in die Unterlagen zu bringen.

Verschiedenste Kontakt zu Pro Senectute, Krankenkassen, ...



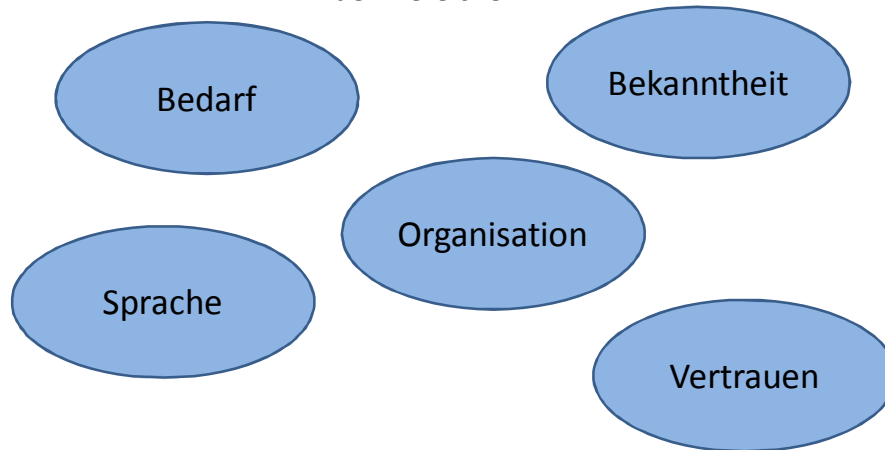
## Die Erfahrung zeigt

- Angehörige sind keine homogene Gruppe
- Nur zum Teil Anfragen von Menschen im AHV-Alter
- Betreuende Angehörige sind schwer zu erreichen
- Kaum Anfragen von Migrantinnen und Migranten
- Auch viele Familien haben Fragen
- Anfragen werden immer breiter und komplexer
- Aber auch immer mehr konkrete und gezielte Anfragen



Je länger wir uns damit befassen,  
desto mehr Fragen stellen sich uns!

In den Bereichen:



## Ziele

- Die Infostelle Drehkreuz wird für pflegende Angehörige verschiedener Herkunftsgruppen zugänglich gemacht.
- Die Vernetzung mit Migrantenvereinen wird verstärkt
- Informationsmaterial wird angepasst
- Die Migrantenvereine werden bei der Anpassung des Infomaterials einbezogen
- Informations- und Austauschveranstaltungen werden durchgeführt
- Erste Informations- oder Beratungsgespräche mit Angehörigen mit Migrationshintergrund finden statt